Anschriften

Bezirk 1
Pfarrerin
Ulrike Krüger
Breul 40
48143 MS
Tel 4 21 27

Bezirk 3
Pfarrer
Heinrich Kandzi
Wichernstraße 2
48147 MS
Tel 29 82 40

Pfarrer
Dr. Christoph Schöler
Breslauer Straße 86
48157 MS
Tel 2 43 81
Fax 01212 5214 70470
schoeler@apostelkirche-muenster.de

Gemeindebüro
Ina Kuhlmann
An der Apostelkirche 5 (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)
48143 MS (Bus: Tibusplatz)
Tel 1625603
Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag: 8 - 12 Uhr
ms-kg-apostel-1@kk-ekvw.de

Kindergarten an der Apostelkirche
An der Apostelkirche 1 - 3 48143 MS
Leiterin: Kathrin Valtwies Tel 4 69 80
apostelkindergarten@apostelkirche-muenster.de

Kantor Klaus Vetter
An der Apostelkirche 5, 48143 MS
Tel 26 11 87 Fax 5102864
kantorei@apostelkirche-muenster.de

Küster St.Johannes-Kapelle
Hans-Dieter Schatton
Heinrich-Lersch-Weg 20, 48155 MS
Tel 31 59 97 Fax 38349579

Küster Apostelkirche D-B-Haus
Ralf und Susanne Schulte
An der Apostelkirche 5, 48143 MS
Tel 5 10 28 74
ralf.schulte@apostelkirche-muenster.de

Jugendreferent
Jörn Dummann
An der Apostelkirche 5, 48143 MS
Tel 5 10 28 55
jugendreferent@bonni-muenster.de

Seniorenbüro
Cornelia Demtschück
An der Apostelkirche 5, 48143 MS
Dienstag 14.30 - 15.30 Uhr
Donnerstag 09 - 10 Uhr
Tel 4 77 94
seniorenbuero@apostelkirche-muenster.de

Telefonseelsorge
0800 / 1110111

Spendenkonten:
Ev. Darlehnsgenossenschaft (BLZ 400 601 04) Konto 50201 {Bezirk1] und Konto 408703 [Bezirk 3]

www.apostelkirche-muenster.de

An der Apostelkirche

Gemeindebrief der Evangelischen
Apostel-Kirchengemeinde
Münster
[Innenstadt und Nordviertel]

2003 - 1
März — Mai 03

Erinnern und Vergessen-
Glaube im Wandel der Zeiten

Liebe Leserinnen und Leser!

„Der Mensch ist ein Mängelwesen.“ Es war ein Soziologe, der vor vielen Jahren diesen Satz geprägt hat. Und tatsächlich: Ständig mangelt mir etwas. Ständig brauche ich etwas. Da kann ich mich auf den Kopf stellen. Nicht einmal eine einzige Sekunde in meinem Lebens, die nicht davon bestimmt ist, dass ich etwas brauche: Luft zum Atmen, Raum zum Gehen, einen Platz zum Schlafen. Und dann brauche ich Zuwendung, jemanden, der mir zu verstehen gibt: „He, du bist mir nicht gleichgültig, ich interessiere mich für dich. Wie geht es dir?“ Oder: „Ich mag dich. Und was du da gerade gemacht hast, finde ich klasse.“

Und ich brauche Erkenntnis. Ich brauche Durchblick. Ich will nicht ferngesteuert durchs Leben ´geswitscht´ werden. Ich lehne es ab, einfach nur ein Rädchen im Getriebe zu sein. Ich will trotz der tausend großen und kleinen Bedürfnisse und Abhängigkeiten, in denen ich unentrinnbar stehe, ein Original sein, - eben ich und kein anderer.

Ist der Mensch ein Mängelwesen? Bin ich ein Mängelwesen? Ja, das sind wir. Aber auf hohem Niveau! Denn wer das alles braucht, noch dazu bewusst, ist zu Hohem bestimmt.

Manche meinen sogar, wir brauchen nicht nur Luft und Liebe, Durchblick und Originalität. Wir brauchen auch Gott. Und auch dieses Bedürfnis sei eigentlich gar kein Mangel. Im Gegenteil. Kierkegaard hat den Satz gewagt: „Gott zu brauchen, ist unsere höchste Vollkommenheit.“

Der große Däne hat bei dieser Formulierung an Ostern gedacht, an Jesus Christus und an die zwei unauslotbaren Worte „Kreuz“ und „Auferstehung“. Für mich ist dieser Satz wie eine Rose, die auf dem Boden der Besinnung auf das Osterfest erblüht, - auch und vielleicht sogar gerade in unserer momentan so bedrohlich gewordenen Weltlage.

Es grüßt Sie mit den besten Wünschen für die Osterzeit Ihr Vikar

Roland Kesselmann

Wir gratulieren zum Geburtstag

80 Jahre
Gisela Becker
Marta Schenk
Hilda Flasche
Greta Friemel
Martha Bohn
Margarete Datzert
Christel Lumma
Luise Jankowski

85 Jahre
Maria Walkowiak
Erika Hoffmeister

90 Jahre
Anna Dahlhaus
Caroline Walter
Else Reiche
Charlotte Gerstmann
Emilie Fund
Heinrich Schenkel

91 Jahre
Erna Freter
Erich Suschke
Dr. Wilhelm Hofmann
Walter Laske

92 Jahre
Lizzi Hoffmann
Elsa Burgard
Martha Schröder

93 Jahre
Irene Knörr

94 Jahre
Elise Schneider

95 Jahre
Walter Gerstmann

96 Jahre
Schwester Luzia Schaffrath
Hildegard Goltermann

97 Jahre
Erna Weidlich

98 Jahre
Erna Panzer

Es wurden beerdigt

Dorothea Schreiber, 81 J.
Olga Höner, 95 J.
Marie Luise van Husen, 90 J.
Gudrun Tegtbauer, 56 J.
Hans Rudolf Gengenbach, 87 J.
Hartwig Müller, 73 J.
Emma Schotter, 85 J.
Gerda Timmermann, 93 J.
Christine Willemsen, 98 J.
Gottfried Weidinger, 76 J.
Edith Geier, 89 J.
Gerda Brottka, 87 J.

Jesus Christus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott und glaubt an mich!
Joh 14,1
Monatsspruch März

Wir gratulieren zur Taufe

Luisa Krause
Clara-Sophie Büschken
Lilly-Noemi Seidel
Alexander Fleddermann

Wir gratulieren zur kirchlichen Trauung

Dr. Helmut Koch und Dr. Metta-Luise Hein-Thäsler
Waldemar und Alisa Burau geb. Tsakin

In diesem Heft…

finden Sie im Thementeil (ab S. 12) eine Reihe von Artikeln, die einer gemeinsamen Frage nachgehen: Wie haben sich christliche Traditionen im Laufe der Zeit verändert? Was bleibt beim alten und was vergeht, damit Neues wächst? Lesen Sie die Artikel von Kathrin Valtwies zum ´Schokohasen´ und die ´himmlischen Betrachtungen´ von Heinrich Kandzi. Klaus Vetter erinnert an alte Aufführungsgewohnheiten der Matthäuspassion.

In der Rubrik „Gemeinde aktuell“ (ab S. 4) weise ich besonders auf die neuen Initiativen „Cultourclub“ und „Bibel teilen“ hin. In der Apostelkirche hat einer von 4 Friedenssteinen ein Zuhause erhalten, mehr dazu auf Seite 8.

Nicht zuletzt: 2003 ist „Jahr der Bibel“, auch in unserer Gemeinde wird es dazu eine Reihe von Aktivitäten geben (S.28ff).

Die Termine der Ostergottesdienste finden Sie auf Seite 33, beachten Sie auch den Hinweis auf den neuen Gottesdienst am Ostermorgen (S.32).

Viel Freude beim Lesen,
Ihr

Christoph Schöler

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Presbyterium der Apostel-Kirchengemeinde. Für die veröffentlichten Beiträge sind die Vf. verantwortlich.

Erscheinungsweise 2003
Der nächste Gemeindebrief erscheint am 15. Juni 2003 mit **dem Themenschwerpunkt Bibel**

Redaktion und Layout
Pfr. Dr. Christoph Schöler

Titel: Auferstehung Christi
Paolo Uccello (Glasfenster Dom, Florenz)

Wenn viele kleine Leute ...
9000 Sterntaler für Noahs Arche

Der erste christliche Kindergarten in Belgrad brauchte unsere Hilfe und so starteten wir im November 2002 die Aktion Sterntaler, um wie im Märchen die Sterne vom Himmel zu holen und sie für den Einbau einer neuen Heizung in blanke Taler zu verwandeln. Der Spendenaufruf wurde gehört und so sind jetzt schon von den benötigten 11.000 € fast 9000 "Sterntaler" zu verbuchen. Die größte Spende wurde hierbei beim Christmas Caroling am 10. Dezember 2002 im Dom zusammengetragen.

3.365,98 € wurden am 20. Februar 2003 von Captain Jerry Young von der Band of Royal Landsers überreicht.

Zahlreiche weitere Spenden kamen unter dem Motto *„Wenn viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, viele kleine Dinge tun, dann können wir das Gesicht der Welt verändern“* zusammen.

So bedanken wir uns namentlich bei den Kindern, Eltern und Lehrern der **Martin - Luther - Schule** für die Spende von 1053,62 €, die durch Musizieren in der Weihnachtzeit und zum Abschlussweihnachtsgottesdienst zusammen kamen. Die Erzieher und Erzieherinnen der **Hortgruppe "Kellergeister"** an der Schule verzichteten auf die obligatorischen Weihnachtsgeschenke und so überwies der Elternrat 40 € auf das Spendenkonto. Das Kollegium der **ESPA** trug mit einer persönlichen Spende von 150 € bei.

Eine Spende vom "**Cafe Sonntag**" in Höhe von 250 € ließ das Spendenbarometers weiter steigen. Die Besucher der **Orgelkonzerte** mit der neuen Orgel in der Johanneskapelle spendeten 1.227,25 €.

Viele private Spender folgten unserem Spendenaufruf. Auch **Kollekten** aus den Gottesdiensten in der Apostelgemeinde, Gaben von Hochzeitspaaren und Jubilaren wurden dem Projekt NOJEVA BARKA zur Verfügung gestellt. Die Kinder im **Apostel-Kindergarten** besuchten die Weihnachtsfeier der

Gottesdienstplan Ostern bis Pfingsten

Passionsandachten
St. Johannes-Kapelle,
freitags, 19.00
21.03., 28.03., 04.04., 11.04.

17.04. Gründonnerstag
18.00 Apostelkirche:
Gottesdienst mit Abm.

18.04. Karfreitag
8.30 St. Johannes-Kapelle:
Gottesdienst mit Abm.
10.00 Apostelkirche:
Gottesdienst mit Abm. u. Kantorei
15.00 Apostelkirche:
Andacht zur Todesstunde Jesu

20.04. Ostersonntag
6.00 St. Johannes-Kapelle:
Gottesdienst m. Abm.
10.00 Apostelkirche:
Gottesdienst mit Abm. u. festl. Musik

21.04. Ostermontag
8.30 St. Johannes-Kapelle:
Gottesdienst mit Abm.
10.00 Apostelkirche:
Gottesdienst mit Kantate

03.05.
19.00 St. Johannes-Kapelle:
Vorabendgottesdienst zur Konfirmation

04.05.
10.00 Apostelkirche:
Konfirmationsgottesdienst m. Abm.

08.06. Pfingstsonntag
8.30 St. Johannes-Kapelle:
Gottesdienst mit Abm.
10.00 Apostelkirche:
Gottesdienst mit Abm.
11.30 Apostelkirche:
Kindergottesdienst

09.06. Pfingstmontag
8.30 St. Johannes-Kapelle:
Gottesdienst mit Abm.
10.00 Apostelkirche:
Gottesdienst

Gottesdienst am Ostermorgen
…den Weg der Frauen mitgehen.

Sehr früh, am ersten Tag der Woche, haben sich die Frauen auf den Weg gemacht, um den Leib von Jesus nach seinem Tod am Kreuz zu salben. So berichten es die Evangelisten. Und aus dem Weg, der die Fürsorge für die Toten zum Inhalt hatte, wurde ein Weg in das Leben. Aus dem Trauerweg wurde ein Weg des Erschreckens, der Verwunderung und der Freude. In der Feier der Osternacht geht die Gemeinde den Weg der Frauen mit. So laden wir Sie ein, sich am ersten Tag der Woche sehr früh auf den Weg zu machen und Gottesdienst zu feiern, am **Ostersonntag, dem 21. April um 6.00 Uhr in der St. Johannes-Kapelle.**

Ulrike Krüger

He Qi (China): Easter Morning 2

Senioren der Gemeinde und erfreuten dort die Anwesenden mit dem Schattenspiel vom Sterntaler. Zuvor hatten fleißige Hände Plätzchen für den Verkauf gebacken. Die leckeren Spezialitäten fanden nicht nur bei den Senioren, sondern auch bei den Mitarbeitern und Besuchern im Kreiskirchenamt reißenden Absatz und so kamen 220,90 € zusammen. Die Idee, dass Kinder Sternenplätzchen backen und sie durch den Verkauf in Taler umzuwandeln, fand auch in anderen evangelischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Anklang. So, dass auf diesem Weg noch einmal gut 600 € gespendet wurden. Nun sind wir dem Spendenziel 11.000 € schon sehr nahe gekommen.

Mit dem Einbau der Heizung wurde begonnen (s. Fotos rechts). In Belgrad kann man jetzt dem nächsten Winter getrost entgegen sehen.

Wir danken allen, die sich bisher an der Unterstützung des Kindergartens beteiligt haben und hoffen, dass auch weiterhin Spenden für diese Projekt eingehen. Gerade ist eine Informationsbroschüre mit Fotos herausgekommen. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im Apostel-Kindergarten.

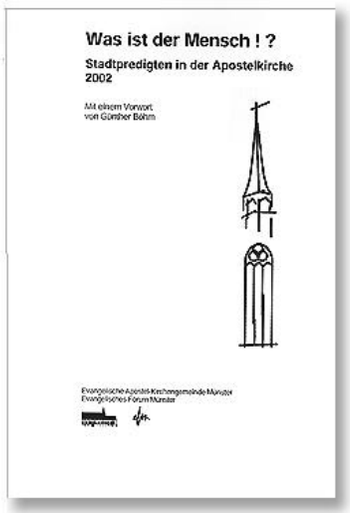
Kathrin Valtwies

Neue Publikationen aus der Apostelgemeinde

Stadtpredigten 2002 Was ist der Mensch!?

Ausrufe– und Fragezeichen gleichermaßen prägten die Stadtpredigten des vergangenen Jahres. Die Prediger Prof. Dr. Michael Beintker, Generalsuperintendent Dr. Rolf Wischnath und Pfarrer Günter Barenhoff stellten sich aus unterschiedlichen Lebenshorizonten in ihren Predigten Gefahren und Chancen menschlicher Möglichkeiten.

Das Heft (22 Seiten) gibt es für 1,50€ im Gemeindebüro.



Die St. Johannes—Kapelle zu Münster

Quasi als Abschluss der umfangreichen Renovierungsarbeiten der letzten 2 Jahre erscheint diese Broschüre zur St. Johannes–Kapelle. Pfr. Johann-Friedrich Moes hat Historisches und persönliche Erinnerungen zusammengetragen, Kantor Klaus Vetter stellt die neue Orgel der Kapelle vor.

Das bebilderte Heft (24 Seiten) können Sie für 2€ im Gemeindebüro bekommen.

Gruppen und regelmäßige Termine

Sonntags

Gottesdienstzeiten
8.30 St.Johannes-Kapelle
10.00 Apostelkirche
11.30 Kindergottesdienst

Café Sonntag
jeden Sonntag 15.00—17.00Uhr

Montags

Kindergruppe für 7-12jährige
15.00 - 16.30 Uhr

Frauenhilfe
15.00 Uhr: 24.03., 07.04., 28.04., 12.05., 02.06., 16.06., 30.06.

F: Frauen in Apostel
20.00 Uhr: 05.05., 07.07.

Dienstags

SeniorInnenfrühstück
9.00 Uhr (nach Vereinbarung)

Internet-Café für Senioren
jeden Dienstag 10-12 Uhr

Literarisches Café
15.45 Uhr: 01.04., 15.04., 29.04., 13.05., 27.05., 10.06., 24.06.

Kantorei an der Apostelkirche
Probe ab 19.45 Uhr

Mittwochs

SeniorInnentreffen
jeden Mittwoch, 15.00 Uhr

Bundesschlußgruppe
18.00 Uhr: 26.3.; 34. 04., 21.05., 11.06.

Donnerstags

Kindergruppe für 4-6jährige
14.30 – 16.00 Uhr

Kinderchor
17.15 –18.00 Uhr für 5-9 jährige
18.00.-18.45 Uhr ab 9 Jahre

Freitags

Internet-Surfen für Kids ab 8
15-16.30 Uhr

Neues aus der Seniorenarbeit

Einladung zum Computer-nachtreffen

Senioren, die einen Computer– bzw. Internetkurs im Bonhoeffer-haus absolviert haben, sind herzlich eingeladen zu einem „Computer-nachtreffen“. Am Mittwoch dem 7.Mai um 15.00 Uhr können bei Kaffee und Kuchen „rund um den Computer“ Erfahrungen ausgetauscht, Tipps weitergegeben oder auch Fragen geklärt werden.

Informationen über neue Kurse unter der Leitung von Klaus-Martin Polster und Anmeldungen zum Nachtreffen im Seniorenbüro, Tel. 47794

Einladung zum Frühstücken

Einmal im Monat gemütlich zusammen frühstücken? Genau das bietet das Frühstück für Senioren an. Ab 9 Uhr trifft sich ein Kreis von Senioren im Dietrich—Bonhoeffer–Haus zum gemeinsamen Frühstück. Hier wird ausgiebig „gespeist“, erzählt, diskutiert, gesungen und vieles mehr.

Vielleicht etwas für Sie? Kommen Sie doch mal vorbei. Um besser planen zu können, ist Ihre Anmeldung nötig. Kosten: 3 Euro

Kontaktadresse: Erika Lüddecke, Telefon 273333

Goldkonfirmation 2003

Hier soll schon einmal darauf hingewiesen werden: Die Feier der Goldenen Konfirmation ist in diesem Jahr für Sonntag, den 19. Oktober geplant.

Eingeladen sind alle, die im Jahr 1953 in der Apostelkirche in der Gruppe mit Pfarrer Gründler oder in der Gruppe mit Pfarrer Drobnitzky konfirmiert worden sind.

Dank der tatkräftigen Hilfe einiger Mitkonfirmanden und Mitkonfirmandinnen haben die Vorbereitungen bereits begonnen. Es konnten schon viele der jetzigen Anschriften gefunden werden, insbesondere in der Gruppe mit Pfarrer Gründler. Die Einladungen werden voraussichtlich in Kürze versandt werden.

Dank für alle Mitarbeit! Informationen zur Feier der Goldenen Konfirmation bekommen Sie bei Frau Kuhlmann im Gemeindebüro (Telefon 162 5603) oder bei Pfarrer Kandzi (Telefon 298240).

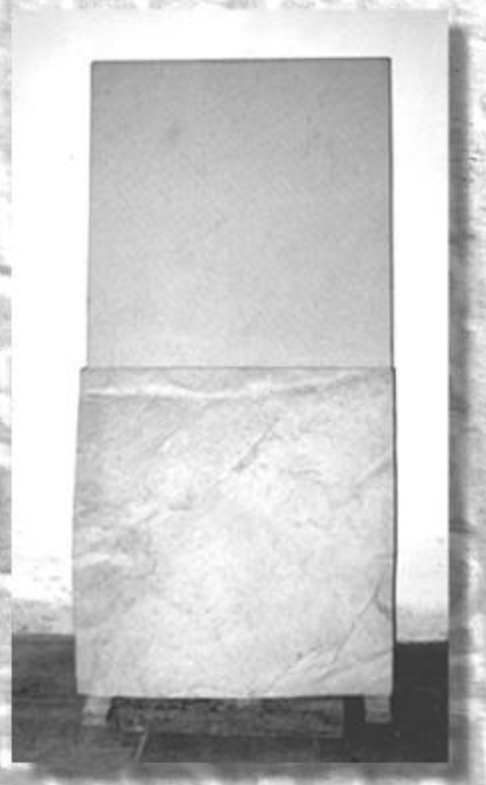
Heinrich Kandzi

Dank an Roland Hosselmann

Am 1. September 2000 hat Roland Hosselmann seine praktische Ausbildung als Vikar in unserer Apostel-Kirchengemeinde angefangen. In diesen vergangenen 2 ½ Jahren hat er viele Bereiche des Pfarrberufs kennen gelernt, dazu gehörten auch etliche übergemeindliche Aufgabenfelder und dazu gehören auch landeskirchliche Lernorte. Das Zweite Theologische Examen hat er erfolgreich bestanden, das ist Grund zur Freude. Auch wenn das Vikariat im Februar zu Ende gegangen ist, wird Roland Hosselmann sich weiter an einigen Stellen in unserer Gemeinde engagieren, denn die Landeskirche übernimmt ihre ausgebildeten Theologen nicht mehr immer im unmittelbaren Anschluss an das Vikariat in den Probedienst. Das ist für die Betroffenen eine schwere Entscheidung. So bleibt uns, danke zu sagen für eine gute gemeinsame Zeit in der Gemeinde. Es bleibt uns, Mut und Zuversicht zu wünschen für die kommenden Wege. Und es bleibt uns, Gottes Geleit zu vertrauen.

Ulrike Krüger

Gedenkstein „Friedens-Arbeit“ neu in der Apostelkirche



Schon im Jahr 1998 im Rahmen des 350-jährigen Gedenken des Westfälischen Friedens sind sie entstanden: Die Gedenksteine „Friedens-Arbeit“ des Münsteraner Steinbildhauers Ulf Lebahn.

In geduldiger und langwieriger Arbeit beschrieb er seinerzeit auf dem Vorplatz der Lambertikirche vier Sandsteintafeln in kleinen Buchstaben ausschließlich mit dem Wort „Friede“ (s. Titelbild des Gemeindebriefs).

Vier Jahre lang wurden die Steine in der Lambertikirche verwahrt. Nun werden sie nach einer Initiative unserer Nachbargemeinde an vier Stellen der Innenstadt aufgestellt: Vor dem Friedenssaal im Rathaus, in der Lambertikirche, in der Apostelkirche und an der Synagoge.

Der vierte Stein ist unvollständig geblieben. Er wird vor der Synagoge stehen. Zur Erinnerung an Unrecht und Gewalt.

Der vierte Stein ist unvollendet geblieben. Damit hat die Reihe der Gedenksteine ein offenes Ende.

Sie mahnen: Die Arbeit am Frieden muss weitergehen.

Heinrich Kandzi

„Anstößige“ Bibeltexte zum Jahr der Bibel
Stadtpredigten 2003

Sonntag, 15. Juni 2003
„Das Weib schweige ...“.
1. Korintherbrief 14,34-36
Landessuperintendentin Oda-Gebbine Holze-Stäblein, Aurich

Sonntag, 22. Juni 2003
Von der entlastenden Rache Gottes. Psalm 94
Prof. Dr. Rainer Albertz, Münster

Sonntag, 29. Juni 2003
Strafe muss sein? Sprüche Salomos 13,24
Prof. Dr. Christoph Th. Scheilke, Stuttgart

Sonntag, 6. Juli 2003,
„Weil ihr aber lau seid ...“.
Offenbarung 3,14-22
Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit, Greifswald

Jeweils 17.00 Uhr Apostelkirche

Evangelisches Forum Münster
Evangelische Apostel-Kirchengemeinde Münster

„Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“

In der Passionszeit wollen wir uns montags bis freitags bis 16.04. jeweils um 11:15 Uhr für 15 Minuten treffen, um in der Bibel zu lesen.

Datum:
17. März bis 21. März
ESPA

24. März bis 28. März
Hl. Kreuz Kirche

31. März bis 04. April
Feierabendhaus des Mutterhauses

07. April bis 11. April
Domicil im Kreuzviertel

14. April bis 16. April
Adventskirche Mutterhaus

Suchen. Und Finden.
2003. Das Jahr der Bibel

Ökumenische Bibelwoche zum Römerbrief

Sonntag, 23. März 2003, 10 Uhr
Ev. Apostelkirche
Sonntagsgottesdienst
„Solidarische Beziehungen" - Röm 15,1-13
Predigt: Pfarrer Michael Scharf (St. Lamberti)

Dienstag, 25. März 2003, 20 Uhr
Pfarrheim St. Lamberti, Kirchherrngasse 14
„Heilvolle Beziehungen" - Röm 7,7-25
Dr. theol. Gerhard Hotze

Donnerstag, 27. März 2003, 20 Uhr
Pfarrheim von Liebfrauen-Überwasser, Katthagen 2
„Anpassung und Verweigerung" - Röm 13,1-10
Sabine Komp und Marietta Neuhaus

Dienstag, 1. April 2003, 20 Uhr
Pfarrheim St. Lamberti, Kirchherrngasse 14
„Glaubend das Leben bewältigen" - Röm 5,1-11
Vikar Roland Hosselmann (Ev. Apostelgemeinde)

„cultourclub“
Ein neues Angebot in unserer Gemeinde

cul*tourclub* -
ein Club für aufgeschlossene und neugierige Leute, die gerne
- ins Theater und Kino gehen
- Museen und Ausstellungen besuchen
- kulturelle Exkursionen unternehmen
- mit Künstlern, Autoren, Regisseuren, Kulturpolitikern diskutieren
- somit die etablierte wie auch junge Kunstszene fördern

cul*tourclub* -
ein geselliges Angebot für jung und alt,
- die miteinander ins Gespräch kommen
- die zusammen auf Entdeckungstour gehen
- die gemeinsam ihre Freizeit aktiv und sinnvoll gestalten wollen

cul*tourclub* -
eine gemeinsame Initiative der Apostel-Kirchengemeinde und des Domicils im Kreuzviertel.

Kommen Sie auf Touren - mit uns !
Machen Sie mit!

Ihre Ansprechpartner/innen:
Cornelia Demtschück, Seniorenbüro Tel.: 47794
Franjo Luigs, Domicil im Kreuzviertel Tel.: 209 286
Helga Gerhard, Diakonissenmutterhaus Tel.: 209 250

Apostel aktiv: Tagesfahrt zum „Kröller-Müller-Museum“ in Arnheim

Am Freitag, 23. Mai 2003, bieten wir zusammen mit dem Seniorenbüro der St. Mauritz- und Erlöserkirchengemeinde eine Tagesfahrt zum Kröller-Müller-Museum in Arnheim an. Das Museum liegt in dem wunderschönen Naturpark „De Hoge Veluwe“, besitzt eine umfangreiche van Gogh-Sammlung , einen Skulpturgarten mit Werken von Rodin, Moore, Serra und ein unterirdisches Naturkundemuseum.

Die Abfahrt ist um 8.30 Uhr vom Hauptbahnhof Ostausgang, die Rückkehr wird gegen 18.00 Uhr sein. Die Tagesfahrt kostet 24 Euro, im Preis inbegriffen ist ein Frühstückspicknick sowie ein Besuch des Museums einschließlich Skulpturenpark mit Führung.

Info und Anmeldung im Seniorenbüro (47794)

Cornelia Demtschück

Umbau Bonni

Renovieren-Erneuern-Vergrößern-Modernisieren-Umbauen-Verschönern

Sie kennen die Räumlichkeiten des Bonni? Dann haben Sie ein Kind bis 12 Jahre, das einen unserer Kinder-PC-Kurse oder das offene Internet-Surfen für Kinder besucht? Oder haben Sie ein Kind ab 13 Jahre, welches das Bonni besucht?

Oder sind Sie ein/e Senior/in, die/der Kurse im Bonni oder das offene Internet-Café für Senioren besucht?

Dann wissen Sie ja auch, wie wenig Platz bei uns im Bonni ist ... Das Bonni platzt sprichwörtlich aus allen Nähten. Wenn beispielsweise zu den Bonni-Öffnungszeiten für Jugendliche an gut besuchten Abenden mehr als 50 Jugendliche ins Bonni kommen, ist es arg voll. Dann zählt jeder Quadratmeter und jeder defekte PC ist eine kleine Katastrophe - und das kommt mindestens wöchentlich vor.

Und deshalb streben wir **zwei (bauliche) Änderungen** an:

Die Kinder- und Jugendarbeit und das Seniorenbüro „schmeissen zusammen“ und kaufen zwei neue Computer, damit das Schild „defekt“ an den Computern endlich wieder Vergangenheit ist.

Von weitaus größerer Tragweite ist jedoch der Umbau des Bonni. Wände sollen entfernt, Durchbrüche geschaffen und somit mehr Raum und Übersicht geschaffen werden. Die Vorplanungen dafür sind bereits in der heißen Phase.

Bleibt zu hoffen, dass wir noch in diesem Jahr dieses Bauvorhaben abgeschlossen haben.

Jörn Dumman

Oster Ferien Programm:

Auch in diesem Jahr bieten wir
wieder ein Oster-Ferienprogramm an.
Eine frühzeitige Anmeldung empfiehlt sich,
da das Programm im letzten Jahr bereits schnell ausgebucht war.

Mehr Informationen und Anmeldung beim Jugendreferenten, Tel. 510 28 55
oder im Gemeindebüro, Tel. 162 56 03

Rund ums Fahrrad

Montag, 14. April 10 - 16 Uhr

für Kinder von
8 - 12 Jahre
das Fahrrad selbst reparieren,
wichtige Verkehrsregeln lernen,
Sicherheit trainieren, Fahrradschmuck
basteln, Straßenkarten lesen,...

Kosten: 5 € inkl. Mittagessen

Back-Nachmittag

Dienstag, 15. April 14 - 17 Uhr

Kuchen und Plätzchen backen
in Theorie uns Praxis.
Und natürlich hinterher auch essen.
Kosten: 4 €

Kinder-PC-Spiele

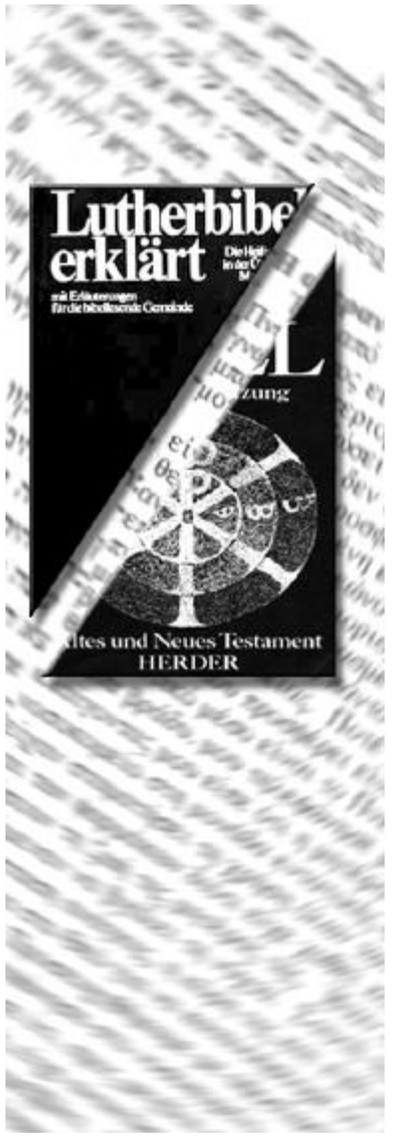
Mittwoch, 26. Juli 18 - 19.30 Uhr

Welche Spiele es auf dem Markt gibt,
welche kindgerecht sind,...
Kinder entdecken gemeinsam mit ihren Eltern
neue, geeignete Spiel in Theorie und Praxis.
Kosten: 2 € pro Person (Kinder & Erwachsene)

„Bibel-Teilen“

Neues ökumenisches Projekt der Apostelgemeinde und St. Lamberti

Wir möchten miteinander die Heilige Schrift lesen und aufmerksam werden für Gottes Wort, das uns anspricht in unserer jeweiligen Situation. Bibel teilen ist nicht, den Text wissenschaftlich bearbeiten oder kommentieren, nicht einander „Bepredigen", sondern die persönlichen Erkenntnisse und Erfahrungen mit dem Wort Gottes mitteilen und so einander helfen zu verstehen, was Gott uns heute sagen will. Für das Bibel - Teilen gibt es eine hilfreiche Methode von afrikanischen Christen. Wir werden beim 1. Treffen das Buch oder die Texte der Heiligen Schrift wählen, mit denen wir uns zunächst befassen wollen.



Nach Ostern möchten wir beginnen und haben den ersten Dienstag im Monat dafür gewählt, also vorerst den

6. Mai, 3. Juni und 1. Juli 2003, jeweils von 19.30 bis 21 Uhr im Pfarrheim von St. Lamberti.

Für die Gemeinde St. Lamberti:
Michael Scharf
Für die Apostelgemeinde:
Heinrich Kandzi

C wie „Chorarbeit“: Die Kantorei

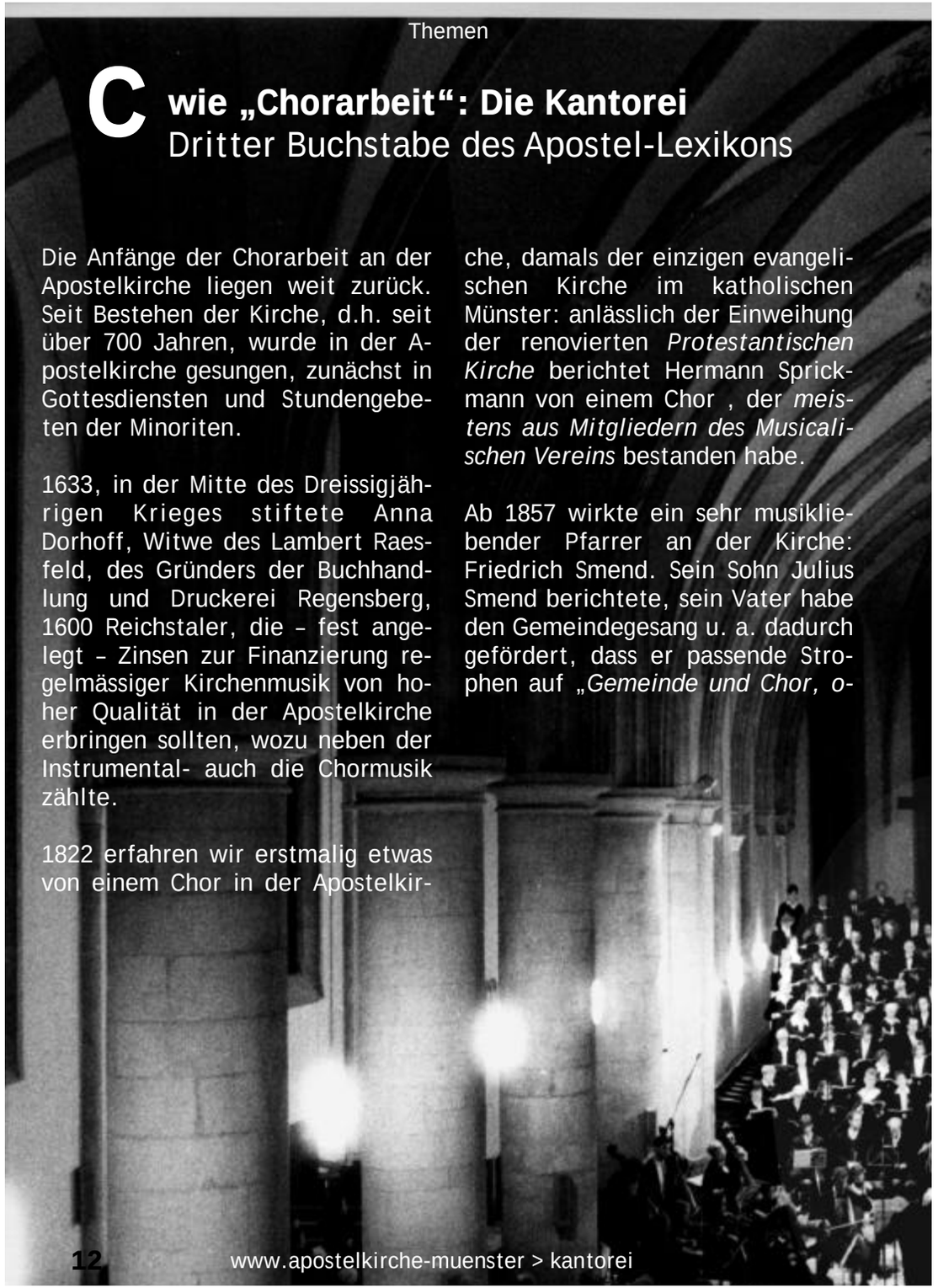
Dritter Buchstabe des Apostel-Lexikons

Die Anfänge der Chorarbeit an der Apostelkirche liegen weit zurück. Seit Bestehen der Kirche, d.h. seit über 700 Jahren, wurde in der Apostelkirche gesungen, zunächst in Gottesdiensten und Stundengebeten der Minoriten.

1633, in der Mitte des Dreissigjährigen Krieges stiftete Anna Dorhoff, Witwe des Lambert Raesfeld, des Gründers der Buchhandlung und Druckerei Regensberg, 1600 Reichstaler, die – fest angelegt – Zinsen zur Finanzierung regelmässiger Kirchenmusik von hoher Qualität in der Apostelkirche erbringen sollten, wozu neben der Instrumental- auch die Chormusik zählte.

1822 erfahren wir erstmalig etwas von einem Chor in der Apostelkirche, damals der einzigen evangelischen Kirche im katholischen Münster: anlässlich der Einweihung der renovierten *Protestantischen Kirche* berichtet Hermann Sprickmann von einem Chor , der *meistens aus Mitgliedern des Musicalischen Vereins* bestanden habe.

Ab 1857 wirkte ein sehr musikliebender Pfarrer an der Kirche: Friedrich Smend. Sein Sohn Julius Smend berichtete, sein Vater habe den Gemeindegesang u. a. dadurch gefördert, dass er passende Strophen auf „*Gemeinde und Chor, o-*



...wenn aus Angeboten (endlich) Traditionen werden...

Sommer 2001: nach etlichen Jahren endlich wieder die erste Familienfreizeit (weitere in 2002, 2003...), Winter 2000: das erste Kinder-Bibel-Wochenende in Kooperation unserer Kinder– und Jugendarbeit mit unserem Kindergarten (es folgen halbjährlich weitere), „Bonni-Nächte“ für Jugendliche finden seit Sommer 2001 regelmäßig statt ...

...dann sind wir...

...in die offenen Angebote für Kinder wachsen nun langsam ehemalige Kindergarten-Kinder,
die ersten Kinder aus den Kindertreffs wechseln in die Jugendarbeit (das Bonni) ...

...unserem Wunsch einer die Menschen begleitenden Gemeinde ein Stück näher gekommen.

Familien-Freizeit

vom **4.-6. Juli 2003**
in der Nähe von Nottuln für Kinder (jeden Alters), Eltern und Großeltern, Freunde ...

Diese Fahrt wird nun bereits im dritten Jahr gemeinsam organisiert von Cornelia Demtschück, Werner Lüddecke und Jörn Dummann. Auf dem Programm steht an diesem Wochenende Spielen, Rallye, Basteln, Gespräche, Grillen, Andachten feiern ...

Wir werden mit maximal 25 Personen in der „Alten Landschule Nottuln“ ein sehr geräumiges, uriges Haus „im Grünen“ als Selbstversorger bewohnen.

Preise pro Person: 35 € (Erwachsene), 20 € (Kinder),
Geschwister 10 €, ab dem 3. Geschwisterkind frei.

Anmeldung und Informationen beim Jugendreferenten, Tel. 510 28 55

Kinder- und Jugendarbeit

Highlights Angebote regelmäßige Termine Events Gruppen

Jahre

4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 . .

Kindertreff
donnerstags 14.30 - 16 Uhr
spielen, basteln, Geschichten hören,...

Kindertreff montags 15 - 16.30 Uhr
basteln, spielen,...

betreutes Internet-Surfen
freitags 15 - 16.30 Uhr
thematisch und betreut im Web surfen

Kinder-Bibel-Wochenenden
von Fr. bis Sa. (vierteljährlich)

Familien-Freizeit (jährlich)
ein Wochenende mit der ganzen Familie

Internet-Café & Jugendtreff
mo., di., do. 16 - 21 Uhr
Internet, Gesellschaftsspiele, Kicker, Billard, Gesellschaft, Freunde treffen,...

Kurse (kostenlos)
donnerstags 19 - 21 Uhr
Hardware, Homepage-Design,...

Bonni-Nächte (Termine hängen aus)
Sa. 24 Stunden durchgehend geöffnet
normaler Bonni-Betrieb + Kino, Essen,...

...noch mehr, noch aktueller, noch genauer:

der auf Männer und Frauen verteilt habe“ (Wechselgesang).

Ausserdem berichtete er, ein Vater sei mit dem städt. Musikdirektor Julius Otto Grimm *„im Bunde, der den Chor und das Orchester des Musikvereins leitete“*. An besonderen Fest-Tagen wurden Gottesdienste gehalten, in denen Grimm Bach-Kantaten mit dem Musikverein in der Apostelkirche aufführte, was für Münster etwas ganz besonders war und bis heute fortgeführt wird.

1921 gründete Organist Karl Seubel mit Professor Julius Smend, dem Sohn des damaligen Pfarrers Friedrich Smend, den „Bach-Verein“, mit dem er die grossen Oratorien und Kantaten Bachs aufführte. Seubel wirkte ausserdem 36 Jahre als Musiklehrer an der Steinschule. Mit seinem aus Schülerinnen der Steinschule gebildeten „Hochzeitschor“ musizierte er regelmässig in der Apostelkirche. Bis hierher gab es zwar keinen festen Chor an der Apostelkirche, aber immer wieder „Projektchöre“, die die Gottesdienste festlich gestalteten.

1946 wurde erstmals ein hauptamtlicher Kantor an der Apostelkirche angestellt, der die Kantorei im heutigen Sinne gründete: Wolfgang Klare. Ihm folgte 1979 Wolfgang Mielke und 1987 Klaus Vetter.

So, wie sich nach dem Kriege nach und nach die Gemeinden unseres Kirchenkreises gründeten, bildeten sich auch zahlreiche Gemeindechöre, die – anders als die Kantoreien von Erlöser und Aposteln - unter nebenamtlicher Leitung stehen. Viele SängerInnen singen in der Kantorei, um zusätzlich zu ihren Gemeindeaufgaben auch grössere Werke singen zu können, wie z. Zt. Bachs Matthäus-Passion.

Klaus Vetter

Wer hat den Schokoladenhasen erfunden?
Fragen und Feiern zu Ostern im Kindergarten

Die meisten Bräuche kehren regelmäßig wieder. Dieses regelmäßige Wiederkehren, das ist es, was vor allem Kinder an ihren Jahresbräuchen lieben. Das Neue, Überraschende ist wunderbar. Aber die regelmäßige Wiederholung ist das Vertraute, Verlässliche. Daran kann man sich festhalten von Jahr zu Jahr.

Im Apostel-Kindergarten feiern wir traditionell das Osterfest. Das Osterfest ist für Christen das Fest des neuen Lebens. Bei den Kindern spielen dabei natürlich Osterhase und Osterei eine große Rolle.

Das Bild des Osterhasen ist eng mit dem Osterfest verschmolzen, ja, in unserer Vorstellung steht der Hase für Ostern schlechthin. Der Osterhase füllt die Geschäfte, ziert unsere Tische und hockt bei den Eiern im Nest. Deshalb fragen Kinder: Wie alt ist der Osterhase? Wie alt ist das Osterei?

Was mag es gewesen sein, das dem Hasen diese Vorrangstellung verschaffte? Vielleicht gefiel er den Kindern mehr als das eigentliche Ostersymbol, das Lamm. Der Hase ist ein Symbol der Auferstehung, weil er scheinbar nicht schläft oder – wie man sagt – „mit offenen Augen schläft“. Man sah darin ein Sinnbild für Christus, den der Todesschlaf nicht überwältigen konnte. Wie der Hase aus seinem Bau kommt, so entstieg Christus dem Grab.

In starker Konkurrenz zum Osterhasen steht das Osterei. Wie gehören diese eigentlich zusammen? Wir backen zu Ostern in süßen Hefeteig ein buntes Ei mit ein. In der mittelalterlichen Liturgie, heißt

20.04.03, So. Ostersonntag
10.00 Uhr Apostelkirche

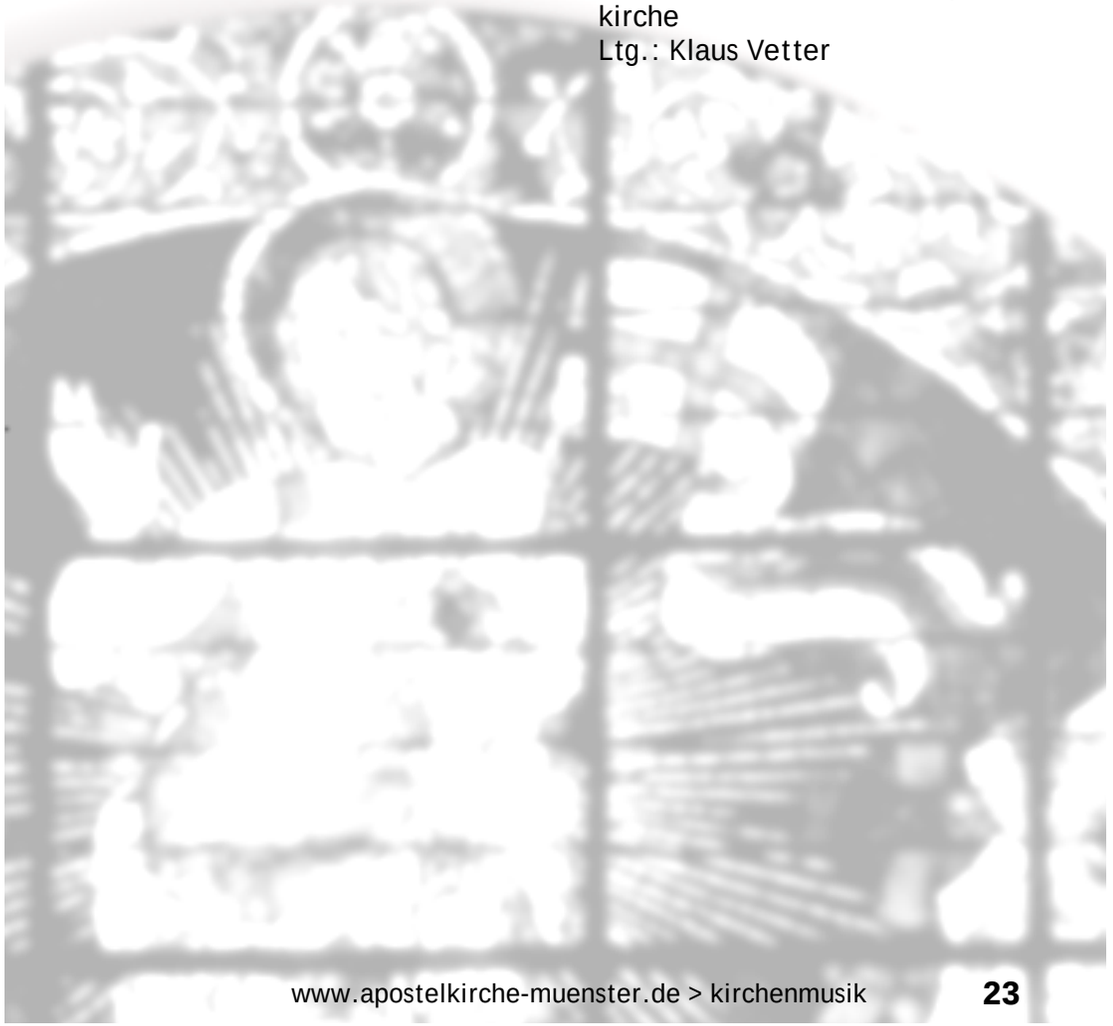
Festlicher Gottesdienst zum Osterfest

Trompete und Orgel
Gerd Radeke, Trompete
Klaus Vetter, Orgel

21.04.03, Mo. Ostermontag
10.00 Uhr Apostelkirche

Festlicher Kantatengottesdienst zum Osterfest

J.S. Bach, „Erfreut euch, ihr Herzen" BWV 66
Heike Hallaschka, Sopran
Annette Kleine, Alt
Michael Nonhoff, Bass
Mitglieder der Kantorei an der Apostelkirche
Kammerorchester an der Apostelkirche
Ltg.: Klaus Vetter



Kirchenmusik: Konzerte und Gottesdienste

05.04.03, Sa. Apostelkirche
17.00 Uhr und
06.04.03, So. Apostelkirche
17.00 Uhr

J.S. Bach „Matthäus-Passion

Heike Hallaschka, Sopran
Ursula Eittinger, Alt
Wilfried Jochens, Evangelist
Martin Post, Arien
Werner Maxin, Jesus
Hans Christian Hinz, Arien
Kinderchor Liebfrauen-Überwasser
(Ltg.: A. Wickel),
Kinderchor an der Apostelkirche
(Ltg.: P. Resing),
Kantorei an der Apostelkirche
Orchester con variazione
Martin Blindow, Orgel
Ltg.: Klaus Vetter
Eintritt: 15,00/12,00 € (Mittelschiff, Empore)
10,00/8,00 € (Seitenschiffe)
Vorverkauf ab Fr., 14.03.03 bei Mackenbrock (Stammhaus der Westfalenstoffe), Bogenstraße 7,
Tel. 0251/8469330
Einlass: 16.30 Uhr

18.04.03, Fr. Karfreitag
10.00 Uhr Apostelkirche

Gottesdienst zum Karfreitag

Choräle aus der Matthäus-Passion von J.S. Bach
Mitglieder der Kantorei an der Apostelkirche
Ltg.: Klaus Vetter

18.04.03, Fr. Karfreitag
17.00 Uhr Apostelkirche

Meditative Orgelmusik zum Karfreitag

Pachelbel, Praeludium und Ricercare c-moll
Bach, Passionschoräle (Neumeister-Sammlung)
Bach, Chromatische Fantasie und Fuge d-moll
Pachelbel, Ciacona f-moll,
Bach, Fantasie C-Dur
Bach, Schlusschor „Ach Herr, lass dein lieb Engelein"
Klaus Vetter, Cembalo und Orgel
Eintritt frei – Spende erbeten

es, brachten die Gläubigen beides mit zur österlichen Speisesegnung in die Kirche, weshalb sich schließlich die Meinung festigte, der Hase habe die Eier gebracht.

Eier ausblasen, Eier gekocht, auf Schnüre gezogen, bemalt, geritzt, in Wachs getaucht, gebatikt. So ist es heute. Aber am Anfang dieses ganzen Ei – Brauchtums stand das nackte, ungeschmückte Ei, das bei unseren bäuerlichen Vorfahren als Zins für Grund und Boden zu Ostern fällig war.

Wie das Ei zum Osterei wurde, das hat Willi Fährmann in einem Bilderbuch erzählt [Wie aus dem Ei das Osterei wurde]:
Der römische Kaiser Maxentius lässt das Mädchen Ruth zu sich kommen, damit sie ihm von Jesus erzählt. Aber das mit der Auferstehung kann er nicht glauben. Er will es nur wahr haben, wenn Ruth vor seinen Augen einen Stein zum Leben erweckt. Da findet Ruth ein Entenei und bringt es dem Kaiser. Genau in diesem Augenblick bricht das Entenküken mit seinem Schnabel durch die Eierschale.

So wurde im Laufe der Zeit aus dem Zinsei ein Schenkei. Diese Ostergabe ist ein weitverbreiteter und beliebter Brauch. Osterei und Osterhase kommen in ihrer Symbolik zwar aus einer vorchristlichen Zeit, gehen aber in unserer Kindertageseinrichtung nicht verloren. Wir im Kindergarten versuchen, ihre schöne christliche Überformung und Ausschmückung zu pflegen und zu bewahren.

Kathrin Valtwies

Friedensgebet von Konfirmanden

Ende Februar trafen sich die Konfirmanden des Kurses 2002-2004 abends in der Apostelkirche.

Nur einige Kerzen erhellten den Raum, in dem wir betend, schweigend und singend zusammen waren.

Aus 40kg Steinen schrieben wir in der Finsternis und in die Finsternis hinein „PEACE!“. Selten hat mich die Seligpreisung der Bergpredigt so berührt wie in den letzten Wochen und an diesem Abend.

Christoph Schöler

„Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“
Mt 5

nächst die damalige Antwort: Judas, der **zwölfte** Jünger. (Er fragt nicht, da er die Antwort schon kennt). Nach einem Perspektiven- und Zeitenwechsel in einer Generalpause, folgt der Choral „*Ich* bins, *ich* sollte büßen“. Jetzt geht es nicht um die biblische Geschichte, es geht um den Hörer heute: es geht um *mich*, und den Umgang mit meiner Schuld.

Tenor (Evangelium), Bass (Jesusworte) und („Turba“-) Chöre der Jünger und des Volkes (Turba, die Menge) zitieren den Bibeltext nach Matthäus. Choräle und Arien unterbrechen den Fortgang des Geschehens gerade an den Stellen, an denen man möglichst schnell eine positive Wendung des unaufhaltsam voranschreitenden Dramas herbeiführen möchte. Sie lassen die Zeit quasi stillstehen, um die Betrachtung nach innen zu lenken.

Der Ruf des aufgebrachten Volkes „Lass ihn kreuzigen“ erscheint zweimal, u. a. unterbrochen von der Arie „Aus *Liebe* will mein Heiland sterben“. Wie bei einem Schnitt im Film wird eine dramatische Situation, die nur Sekunden dauert, künstlich geweitet: bei Bach durch diese besonders ruhige, schwebende Arie. Alle tiefen Instrumente, die eben noch so laut dröhnten, schweigen. Die Liebe ist etwas ganz besonderes; Gibt es sie überhaupt auf unserer Erde? Was ist das Besondere an der Liebe zu Gott? Der Hörer hat Zeit und wird durch die Erd-entrückte Arie angeregt, sich diesen und ähnlichen Fragen zu stellen.

Doch der nächste Einsatz reißt den Hörer unbarmherzig aus seinen Gedanken: brutaler als beim ersten Mal, brutaler als beim bloßen Verlesen des Textes scheint der wütende Mob zu skandieren „Lass ihn kreuzigen“. Bach nimmt den Faden wieder auf, aber er wiederholt nicht nur: die Erregung hat sich gesteigert, die Stimmen werden höher und lauter als beim ersten Mal.

Wie oft scheint uns das „Kreuz“ des Alltags mit seinen Problemen ähnlich „gefangen zu nehmen“. In seiner musikalischen und textlichen Deutung der Passionsgeschichte nach Matthäus zeigt Bach uns *seine* Auszeit im Alltag auf: Musik, geistliches Wort, Gebet.

Übrigens: Dies geriet mit Bachs Tod in Vergessenheit, bis Felix Mendelssohn-Bartholdy die Matthäus-Passion 1829, nach 100 Jahren erstmals wieder aufführte. Er begründete damit eine Tradition, die - trotz allen Wandels – bis heute anhält.

Klaus Vetter

1729 und heute
Zur Matthäus-Passion von J. S. Bach

Der Grund für die besondere Faszination der beiden großen Passionen Bachs dürfte zunächst in der Passionsgeschichte selbst liegen, in den Themen Schuld und Verstrickung, Lüge, Treulosigkeit und Verrat, Leiden und Tod. Jeder Mensch kommt - früher oder später - mit ihnen in Berührung und kennt die unangenehmen Gefühle von Verzweiflung, Wut, Angst und Einsamkeit. Hinzu kommt die Dramatik der vorhersehbaren, aber unabänderlichen Katastrophe.

Doch vieles, was den Hörern vor mehr als 250 Jahren selbstverständlich und bekannt war, ist heute vergessen.

Es erscheint uns heute unvorstellbar, dass dieses Werk mit einer Aufführungsdauer von ca. 3 Stunden in einem Vespergottesdienst am Karfreitag aufgeführt wurde, dazu mit weiteren Motetten, Liedern und der Predigt.

Die Choräle und Texte in ihrer heilsgeschichtlichen Bedeutung werden z. T. nicht mehr verstanden und daher abgelehnt: Eltern melden ihre Kinder vom Kinderchor ab, weil sie ihren Kindern die Texte der Choräle „O Lamm Gottes unschuldig, am Stamm des Kreuzes geschlachtet“ oder „O Mensch bewein dein Sünde groß“ meinen nicht zumuten oder auch nur erklären zu können. Bisweilen wird nach der Aufführung der Matthäus-Passion auch Beifall geklatscht, so, als ob die Aufführung ein zu bewunderndes Kunstwerk sei.

Dabei geht Bachs Intention über diesen Anspruch hinaus: die Passion ist kein Schauspiel, dem man unbeteiligt zusehen könnte, sondern ein Spiegel, in dem der Betrachter sich selbst erkennen soll.

Daran, wie Bach den Text zusammengestellt hat, lässt sich zeigen, was ihm wichtig ist, wie er gestaltet und übersetzt. Er verwendet u. a. den Zeitenwechsel, und eine Textstruktur, die aus 3 Ebenen besteht. Der Zeitenwechsel schafft die Verbindung vom „biblischen Damals“ zum Hörer heute. Wenn Bach den Chor **11 mal** auf die Worte Jesu „einer unter euch wird mich verraten“ fragend singen lässt „Herr, bin ich’s?“, ist das zu-

„Ihr sollt ein Segen sein“
Ökumenischer Kirchentag in Berlin

Vom 28. Mai bis 01. Juni 2003 wird in Berlin erstmals ein Ökumenischer Kirchentag stattfinden, zu dem die Veranstalter weit über 100.000 Teilnehmer erwarten. Christen aller Konfessionen treffen sich, um sich einander unter dem Motto „Ihr sollt ein Segen sein“ zu begegnen.

Neben Vorträgen, Diskussionsforen, Bibelarbeiten und Themenzentren, warten kulturelle Veranstaltungen auf den Kirchentagsbesucher.

Der Ökumenische Kirchentag wird mit ökumenischen Gottesdiensten open air eröffnet und abgeschlossen. Direkt an die Eröffnung schließt sich der „Abend der Begegnung“ an - ein Straßenfest, das „Unter den Linden“ stattfindet. Die 20 Bühnen, auf denen unterschiedlichste Künstler auftreten, sind umgeben von Ständen, an denen Berliner und Brandenburger Gruppen zum Essen oder Spielen einladen.

Schauplatz des Ökumenischen Kirchentags ist Berlin Mitte und das Messegelände. Auf letzterem findet unter anderem die ´Agora´ – griechisch: Marktplatz – statt. Hier präsentieren sich große und kleine Gruppen aus Kirche und Gesellschaft.

Im Internet sind unter *www.oekt.de* sämtliche Informationen zum Ökumenischen Kirchentag zu finden. Weitere Informationen gibt es auch unter der Servicenummer 030/ 234 55-555.

Sieh mal an! Ausgewanderte Bilder - Tradition, noch nicht vergessen?

„Himmel“ zum Beispiel ist ein schönes Wort. Und ein Bild.

Woran liegt es, dass „Himmel“ so schöne Gefühle auslöst? „Dann fühle ich mich wie im Himmel.“ Liegt es daran, dass ein blauer Himmel oder nur der Gedanke daran ein Gefühl von Weite und Wärme auslöst, von Freiheit und zugleich von Geborgenheit? Liegt es an den vielen schönen Erinnerungen? Urlaub, Sommer, Zeit zum Genießen? Oder weckt „Himmel“ uralte Sehnsüchte nach einer Heimat, wie sie die Erde nicht bieten kann?

Die Überlieferungen der Bibel sprechen vom Himmel, wenn sie von Gott sprechen: Dass es sich mit Gott anders verhält, als mit dem Leben und Treiben auf der Erde. Dass das Leben und Treiben auf der Erde in Gott ein Gegenüber hat. Bilder vom Himmel sind Bilder vom Eingreifen Gottes, vom Himmel her ist seine Stimme zu hören, sein Licht zu sehen, es sind Bilder von Hilfe und Rettung.

Und der sichtbare Himmel ist sein Werk, seine Schöpfung, Teil des guten, bewohnbaren, bergenden Raumes, der allem Lebendigen geschenkt ist.

Wer spricht heute vom Himmel? Manchmal ergibt sich der Eindruck, Bilder vom Himmel, Gedanken, Gefühle, die sich mit „Himmel“ verbinden, sie sind aus der Kirche ausgewandert. An andere Orte. Aus dem heiligen Ort an weltliche, profane Orte. Besonders: Aus der Sprache des Glaubens in die Sprache der Werbung. Wie oft begegnen beim Fernsehen oder beim Durchblättern einer Zeitschrift himmlische Werbetexte oder himmlische Bilder.

Die Sprache der Werbung hat nicht vergessen, dass „Himmel“ ein schönes Wort ist. Sieh mal an.

Und der Himmel ist nur eins von vielen Beispielen. Da begegnen mir fortwährend Engel, immerhin Himmels-Boten. Manchmal auch mehr oder weniger lustige Teufelchen oder ausgewachsene Teufel, aus dem Gegen-Himmel. Da begegnen „heilige“ Personen, Pfarrer, Ordensfrauen, Apostel. Da begegnen die 10 Gebote, das Abendmahl, Betende. Natürlich meist irgend-

wie ironisch, komisch und verfremdend.

Soll ich mich darüber ärgern? Manchmal tue ich das. In einzelnen Fällen fühle ich mich zum Protest herausgefordert, wenn Bilder oder Texte meine Gefühle verletzen oder menschenverachtend sind. Das sind aber Ausnahmen.

Meistens kommt mich ein Lächeln an und ich denke: Sieh mal an. So bekannt, so werbewirksam, so attraktiv sind die Bilder des Glaubens! Zum Beispiel der Himmel.

Und ich empfinde einen Anstoß. Nämlich, selbst die Bilder aussagekräftig werden zu lassen. Sie nicht nur der Werbung zu überlassen. Die kann vieles besser als ich, dem meist nur das Mittel des Wortes zur Verfügung steht.

Dennoch: In diesen Worten, in der Feier des Gottesdienstes, wenn Künste und Kirche zusammenkommen, in der Meditation, da sind die Bilder und was sie sagen lebendig. Da, wo sie ihre Heimat haben. Und manches Mal stelle ich erstaunt fest: Sie sind schön und attraktiv. Sieh mal an!

Heinrich Kandzi